

3. Österreichische Konferenz für
Berufsbildungsforschung

5. – 6.7.2012
Museum Arbeitswelt Steyr

www.berufsbildungsforschung-konferenz.at

VaKE in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Alfred Weinberger

Private Pädagogische Hochschule der
Diözese Linz

Linz

Forschungsfragen

- **Welche Anwendungsmöglichkeiten ergeben sich für das Konzept VaKE in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung?**
- **Kann ethisches Lernen mit Wissenserwerb in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung kombiniert werden?**

1. Theoretischer Hintergrund

- Ethisches Handeln: Lehrer-Ethos (Oser et al. 1991)
- Demokratisierung in der Ausbildung (Michelli & Keiser 2005)
- Soziale Perspektivenübernahme - Empathie (Selman 1984; Hoffman 2001)
 - Grundlage für Entwicklung des individuellen Werteverständnisses (Walker 1980)
 - Grundlage für positive Beziehung zwischen Lehrperson und Lernenden - Wertschätzung (Rogers 1974; Tausch & Tausch 1998, S. 78ff; McAllister & Irvine 2002)
 - Grundlage für fürsorgliches Verhalten (Bateson 2011)

3. Österreichische Konferenz für
Berufsbildungsforschung

5. – 6.7.2012
Museum Arbeitswelt Steyr

www.berufsbildungsforschung-konferenz.at

- Persönliche Bezugnahme: Subjektive Relevanz -> „Bedeutsamkeit“ eines kognitiven Konflikts (Limón 2001)
- Emotionale Betroffenheit durch ein bedeutsames Dilemma beeinflusst das ethische Urteil (Greene, Sommerville, Nystrom, Darley & Cohen 2001)
- Subjektive Relevanz eines Dilemmas durch
 - Identifikationsmöglichkeiten (Krebs & Denton 2005)
 - Realitätsnähe (Kilpatrick 1992)
 - Vertrautheit mit dem Thema (Döbert & Nunner-Winkler 1986; Patry & Schaber 2010)



3. Österreichische Konferenz für
Berufsbildungsforschung

5. – 6.7.2012
Museum Arbeitswelt Steyr

www.berufsbildungsforschung-konferenz.at

- Subjektive Relevanz führt zu „flexibleren“ Argumenten (Döbert & Nunner-Winkler 1986; Nunner-Winkler 2001; Patry & Schaber 2010)
 - Berücksichtigung von Kontextbedingungen
 - Berücksichtigung verschiedener Lösungsoptionen
 - Berücksichtigung möglicher Konsequenzen
- Empathie ist erlernbar, z.B. durch Hineinversetzen in Personen - Rollenspiele (Lam 2011)

2. Hypothesen

Wenn Studierende ein subjektiv relevantes (gewähltes) Dilemma in VaKE behandeln, dann

1. steigert das die Qualität des ethischen Urteils
(Anwendung des Faktenwissens) und

2. fördert das die

- a) situative Empathie und
- b) dispositionelle Empathie


im Vergleich zu einem vorgegebenen Dilemma

3. Methoden

- Stichprobe:
80 Lehramtsstudierende (2 PHs)
Institution A: N = 43: 40 weibl., 3 männl.
Institution B: N = 37: 34 weibl., 3 männl.
HL-Ausbildung
LV: Moralentwicklung (A)
Evaluation von Bildungsprozessen (B)

3. Methoden

- Untersuchungsplan: quasi-experimentell

	Institution A	
Gruppe	Experimentalgruppe (EXP)	Kontrollgruppe (KON)
Pretest	Empathie	Empathie
	Qualität des ethischen Urteils	Qualität des ethischen Urteils
Intervention	VaKE (Dilemmawahl)	VaKE (vorgegebenes Dilemma)
Posttest	Empathie	Empathie
	Qualität des ethischen Urteils	Qualität des ethischen Urteils
		
Replikation in Institution B		

3. Methoden

- Instrumente: 1. Empathiefragebogen (disp. Empathie)

Basis: SPF (Paulus 2009), IRI (Davis 1980, 1983)

21 Items, tw. adaptiert

3 Empathiefaktoren

- Kognitive Empathie (8 Items): *Ich versuche, die Sichtweisen von anderen zu verstehen, indem ich mich in ihre Lage versetze.*
- Affektive Empathie (7 Items): *Ich würde mich selbst als eine ziemlich weichherzige Person bezeichnen.*
- Fantasieempathie (6 Items): *Nachdem ich einen Film gesehen habe, fühle ich mich so, als ob ich eine der Personen aus dem Film sein würde.*

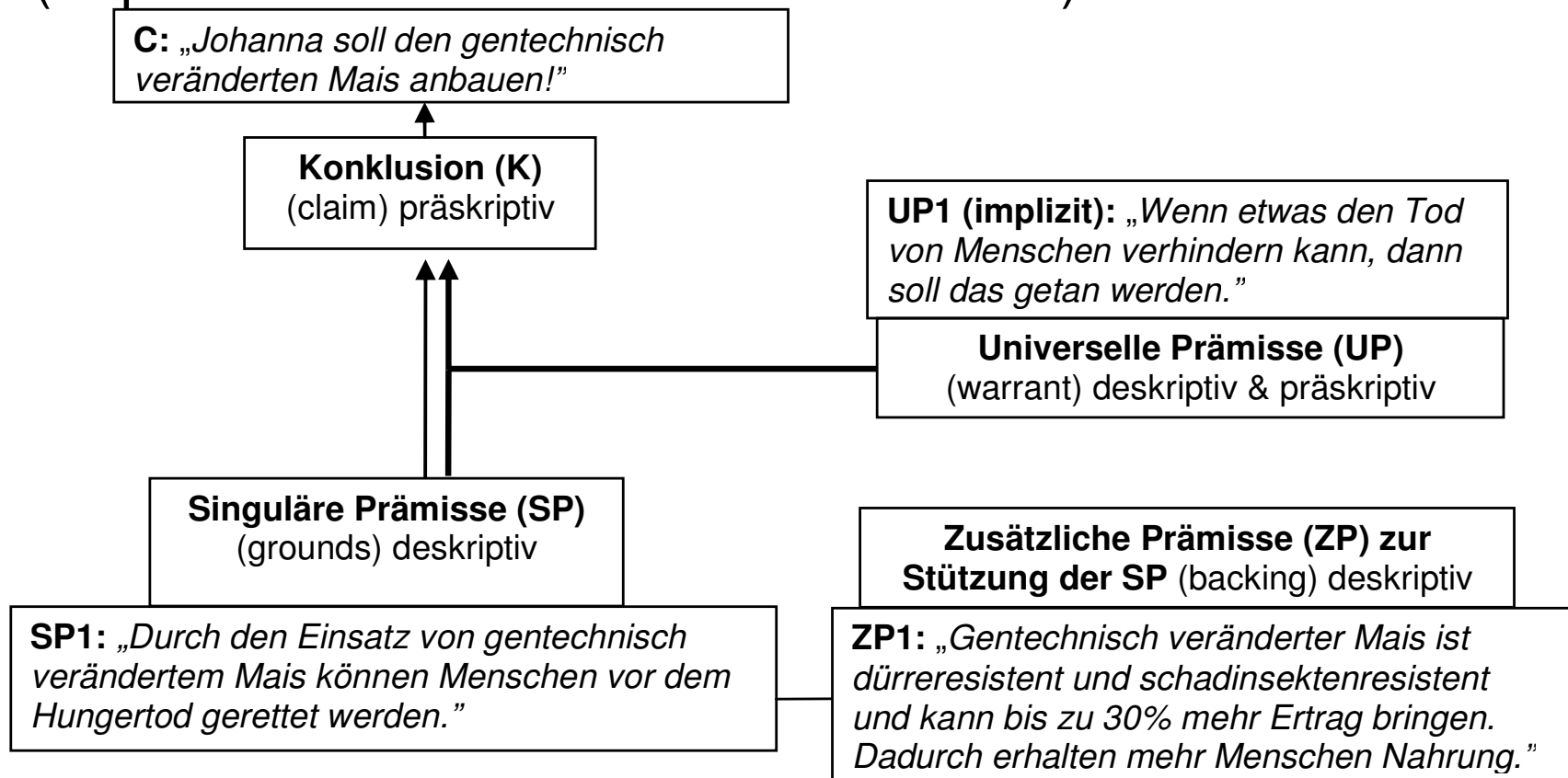
5-teilige Likert-Skala (1=trifft überhaupt nicht zu, 5 =trifft vollkommen zu)

3. Methoden

- Instrumente: 2. Inhaltsanalyse des ethischen Urteils
schriftliches ethisches Urteil (Pretest/Posttest)
 - a) Qualität: Auswertung nach kognitiver Strukturiertheit (Seiler 1972) – Anwendung des Faktenwissens – auf der Basis eines modifizierten Schemas nach Toulmin (1958):
 - Differenzierung (Anzahl an Konzepten)
 - Diskriminierung (Anzahl der Details)
 - b) Empathie: Wertschätzen eines anderen Wohlergehens und Wahrnehmung eines anderen in Not (Bateson 2011)

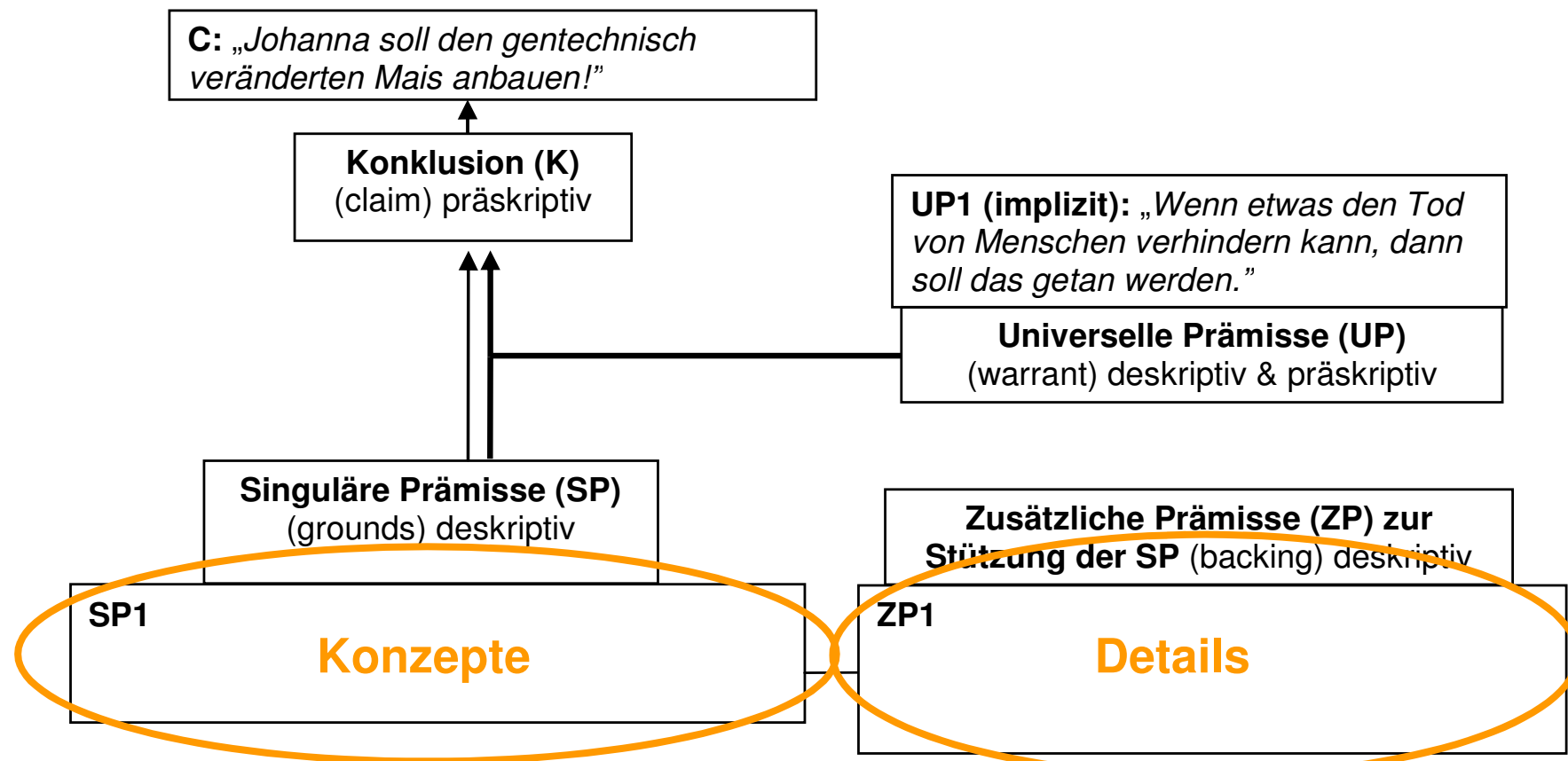
3. Methoden

- Instrumente: 2. Inhaltsanalyse des ethischen Urteils
(Bsp.: Gentechnik in der Landwirtschaft)



3. Methoden

- Instrumente: 2. Inhaltsanalyse des ethischen Urteils



3. Methoden

- Instrumente: 2. Inhaltsanalyse des ethischen Urteils

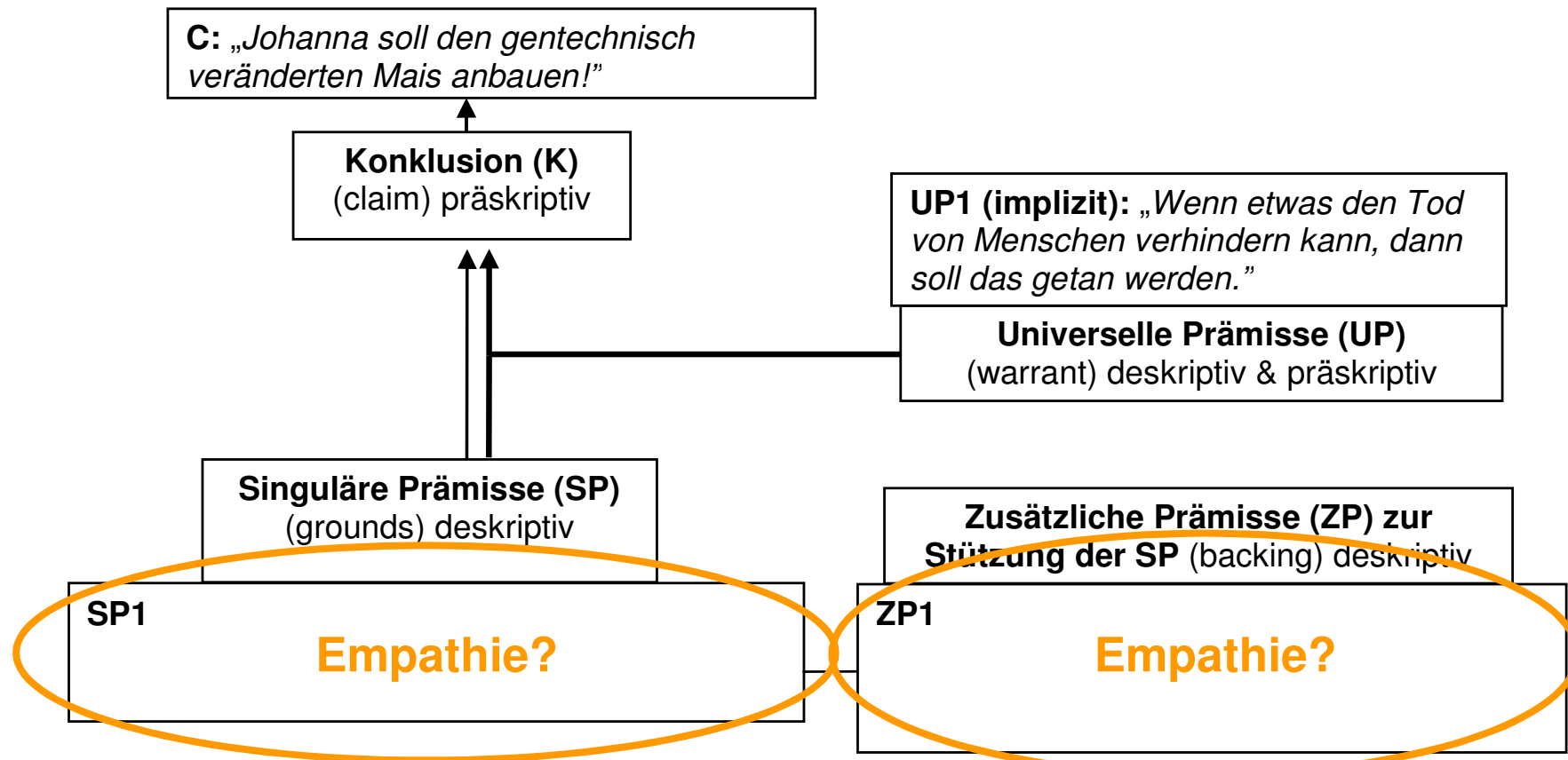
Kategorienbildung für Konzepte und Details für jedes Dilemma

Beispiel Konzepte Gentechnik

	Kontra Gentechnik	Pro Gentechnik
1	Nicht genug untersucht	Leben kann gerettet werden
2	Menschen als "Versuchskaninchen"	Gentechnik ist sicher und nicht riskant
3	Risiken	Gott hat uns die Möglichkeit gegeben
4	Unvorhersehbare Folgen	Vorteile überwiegen die Nachteile
5	"Hunger" als Schicksal	Ihre Entscheidung
6	Wissenschaftler betonen die schädlichen Nebenwirkungen	...
	...	

3. Methoden

- Instrumente: 2. Inhaltsanalyse des ethischen Urteils



3. Methoden

- Durchführung:
4 VaKE-Einheiten

Experimentalgruppe: 4 Dilemmas zur Wahl, nach Kriterien für „subjektive Relevanz“ konstruiert

- Gentechnik in der Landwirtschaft (GW, BU, Sozialkunde)
- Flüchtlingsproblematik vor Lampedusa (GW, Sozialkunde)
- Schwangerschaftsabbruch (BU, Medizin, Sozialkunde)
- Drogen (BU, Sozialkunde)

Kontrollgruppe: vorgegebenes Dilemma

- Reproduktives Klonen (BU)

3. Österreichische Konferenz für Berufsbildungsforschung

5. – 6.7.2012
Museum Arbeitswelt Steyr

www.berufsbildungsforschung-konferenz.at

Beispiel eines (subjektiv relevanten) Dilemmas

Gentechnik in der Landwirtschaft

Theresa (21), eine angehende Lehrerin, hat es geschafft. Ihr sehnlichster Wunsch ist in Erfüllung gegangen: Mithilfe bei einem Entwicklungshilfeprojekt in Afrika. „Ich kann bei einem Landwirtschaftsprojekt in Malawi mithelfen!“, verkündet sie stolz ihren Freundinnen. Ihre Freude ist riesengroß. Sie kann einerseits den armen Menschen helfen und andererseits verbindet sie mit dem Projekt ihre große Leidenschaft: die Biologie.

Schon bald nach ihrer Anreise ist sie schockiert über die Armut der Bevölkerung. Hunger ist der ständige Begleiter der Menschen. Sie erlebt, wie Kinder aufgrund von Krankheiten, die durch mangelnde Nahrung ausgelöst werden, qualvoll sterben müssen und ist fest entschlossen, dagegen etwas zu unternehmen. Einige Tage später wird sie von einem Verantwortlichen über die Ziele des Projekts genauer informiert. Sie soll eine neue genmanipulierte Maissorte anbauen, die auf Grund ihrer Resistenz auch die Trockenheit in dieser Gegend übersteht. In Europa ist diese Maissorte verboten. Als Biologin lehnt Theresa die Gentechnik auf Grund ihrer Gefahren ab, aber sie weiß auch, dass dieser genmanipulierte Mais der hungernden Bevölkerung zugute kommt. Was soll sie tun? Warum?

4. Ergebnisse

ANOVA mit Messwiederholung

4 Faktoren

Within subjects:

- Zeit (2 Messzeitpunkte)
- Argument (Konzepte vs. Details/Empathiefaktoren)

Between subjects:

- Gruppe (Experimentalgruppe vs. Kontrollgruppe)
- Institution (Institution A vs. Institution B)

4. Ergebnisse

Reliabilität: a) Fragebogen

Faktor/Skala	Kognitive Empathie	Affektive Empathie	Fantasie-Empathie
Item Nr.	1, 2, 3, 4, 7, 9, 13, 16	5, 12, 15, 19, 20	8, 10, 17, 18
Cronbach's Alpha Pretest	.71	.54	.72
Cronbach's Alpha Posttest	.77	.71	.77

b) Interrater-Reliabilität der Inhaltsanalyse

Konzepte: Cohens Kappa = .962

Details: Cohens Kappa = .931

Empathie: Cohens Kappa = .966 (Pretest vs. Posttest: $r = .41$ ($p < .001$))

4. Ergebnisse: Einfluss der subjektiven Relevanz auf die Qualität des ethischen Arguments

4. Ergebnisse: Einfluss der subjektiven Relevanz auf die Qualität des ethischen Arguments

Quelle	df	F	Sig.	part. η^2
<i>Within subjects</i>				
Zeit	1	34.13	.000	.31
Zeit*Inst	1	1.73	.192	.02
Zeit*Gr	1	10.49	.002	.12
Zeit*Inst*Gr	1	1.14	.289	.01
Argument	1	334.55	.000	.81
Argument*Inst	1	7.41	.008	.08
Argument*Gr	1	6.81	.011	.08
Argument*Inst*Gr	1	0.33	.568	.00
Zeit*Argument	1	1.60	.209	.02
Zeit*Arg*Inst	1	0.05	.821	.00
Zeit*Arg*Gr	1	0.55	.458	.00
Zeit*Arg*Inst*Gr	1	0.37	.541	.00
<i>Between subjects</i>				
Inst	1	8.93	.004	.10
Gr	1	24.71	.000	.24
Inst*Gr	1	1.06	.206	.01

Unterschiede overall,
aber keine Interaktion
mit Institution

4. Ergebnisse: Einfluss der subjektiven Relevanz auf die Qualität des ethischen Arguments

Quelle	df	F	Sig.	part. η^2
<i>Within subjects</i>				
Zeit	1	34.13	.000	.31
Zeit*Inst	1	1.73	.192	.02
Zeit*Gr	1	10.49	.002	.12
Zeit*Inst*Gr	1	1.14	.289	.01
Argument	1	334.55	.000	.81
Argument*Inst	1	7.41	.008	.08
Argument*Gr	1	6.81	.011	.08
Argument*Inst*Gr	1	0.33	.568	.00
Zeit*Argument	1	1.60	.209	.02
Zeit*Arg*Inst	1	0.05	.821	.00
Zeit*Arg*Gr	1	0.55	.458	.00
Zeit*Arg*Inst*Gr	1	0.37	.541	.00
<i>Between subjects</i>				
Inst	1	8.93	.004	.10
Gr	1	24.71	.000	.24
Inst*Gr	1	1.06	.206	.01

Entwicklungsunter-
schiede

Unterschiede overall,
aber keine Interaktion
mit Institution

4. Ergebnisse: Einfluss der subjektiven Relevanz auf die Qualität des ethischen Arguments

Quelle	df	F	Sig.	part. η^2
<i>Within subjects</i>				
Zeit	1	34.13	.000	.31
Zeit*Inst	1	1.73	.192	.02
Zeit*Gr	1	10.49	.002	.12
Zeit*Inst*Gr	1	1.14	.289	.01
Argument	1	334.55	.000	.81
Argument*Inst	1	7.41	.008	.08
Argument*Gr	1	6.81	.011	.08
Argument*Inst*Gr	1	0.33	.568	.00
Zeit*Argument	1	1.60	.209	.02
Zeit*Arg*Inst	1	0.05	.821	.00
Zeit*Arg*Gr	1	0.55	.458	.00
Zeit*Arg*Inst*Gr	1	0.37	.541	.00
<i>Between subjects</i>				
Inst	1	8.93	.004	.10
Gr	1	24.71	.000	.24
Inst*Gr	1	1.06	.206	.01

Entwicklungsunterschiede, aber keine Interaktion mit der Institution

Unterschiede overall, aber keine Interaktion mit Institution

6. Ergebnisse: Einfluss der subjektiven Relevanz auf die Qualität des ethischen Arguments

Quelle	df	F	Sig.	part. η^2
<i>Within subjects</i>				
Zeit	1	34.13	.000	.31
Zeit*Inst	1	1.73	.192	.02
Zeit*Gr	1	10.49	.002	.12
Zeit*Inst*Gr	1	1.14	.289	.01
Argument	1	334.55	.000	.81
Argument*Inst	1	7.41	.008	.08
Argument*Gr	1	6.81	.011	.08
Argument*Inst*Gr	1	0.33	.568	.00
Zeit*Argument	1	1.60	.209	.02
Zeit*Arg*Inst	1	0.05	.821	.00
Zeit*Arg*Gr	1	0.55	.458	.00
Zeit*Arg*Inst*Gr	1	0.37	.541	.00
<i>Between subjects</i>				
Inst	1	8.93	.004	.10
Gr	1	24.71	.000	.24
Inst*Gr	1	1.06	.206	.01

Entwicklungsunterschiede, aber keine Interaktion mit der Institution

Interaktion mit Argument

Unterschiede overall, aber keine Interaktion mit Institution

6. Ergebnisse: Einfluss der subjektiven Relevanz auf die Qualität des ethischen Arguments **H1 bestätigt!**

Quelle	df	F	Sig.	part. η^2
<i>Within subjects</i>				
Zeit	1	34.13	.000	.31
Zeit*Inst	1	1.73	.192	.02
Zeit*Gr	1	10.49	.002	.12
Zeit*Inst*Gr	1	1.14	.289	.01
Argument	1	334.55	.000	.81
Argument*Inst	1	7.41	.008	.08
Argument*Gr	1	6.81	.011	.08
Argument*Inst*Gr	1	0.33	.568	.00
Zeit*Argument	1	1.60	.209	.02
Zeit*Arg*Inst	1	0.05	.821	.00
Zeit*Arg*Gr	1	0.55	.458	.00
Zeit*Arg*Inst*Gr	1	0.37	.541	.00
<i>Between subjects</i>				
Inst	1	8.93	.004	.10
Gr	1	24.71	.000	.24
Inst*Gr	1	1.06	.206	.01

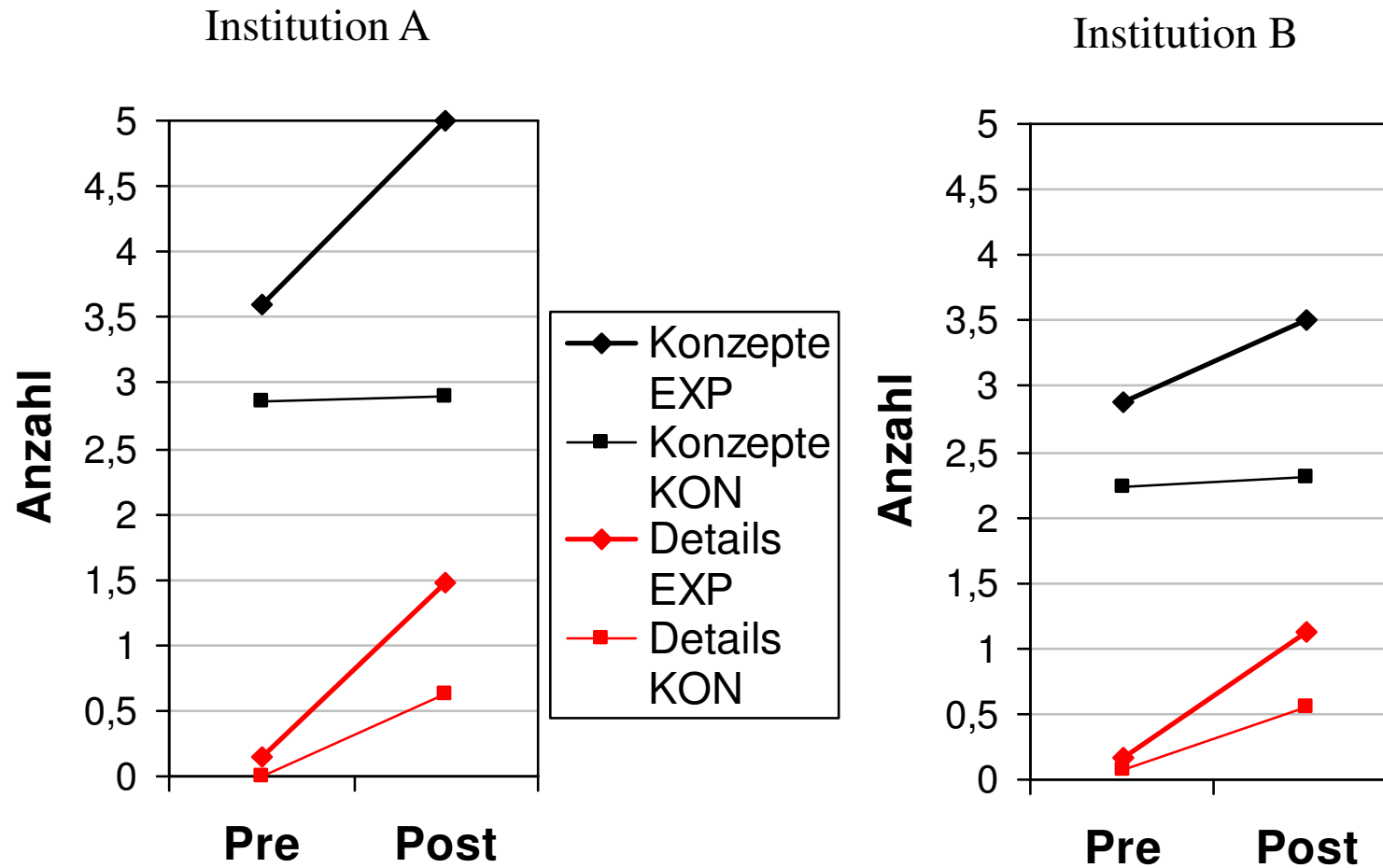
Entwicklungsunterschiede, aber unabhängig von der Institution

Interaktion mit Argument

Keine höheren Interaktionen

Unterschiede overall, aber keine Interaktion mit Institution

4. Ergebnisse: Qualität des ethischen Urteils



Entwicklung der Konzepte und Details im ethischen Argument

Ergebnisse: Einfluss der subjektiven Relevanz auf die situative Empathie

4. Ergebnisse: Einfluss der subjektiven Relevanz auf die situative Empathie

Quelle	df	F	Sig.	part. η^2
<i>Within subjects</i>				
Zeit	1	11.37	.001	.12
Zeit*Inst	1	0.04	.836	.00
Zeit*Gr	1	7.65	.007	.09
Zeit*Inst*Gr	1	0.15	.691	.00
<i>Between subjects</i>				
Inst	1	.01	.901	.00
Gr	1	14.48	.000	.15
Inst*Gr	1	.19	.660	.00

Unterschiede overall,
aber keine Interaktion
mit Institution

Ergebnisse: Einfluss der subjektiven Relevanz auf die situative Empathie

Quelle	df	F	Sig.	part. η^2
<i>Within subjects</i>				
Zeit	1	11.37	.001	.12
Zeit*Inst	1	0.04	.836	.00
Zeit*Gr	1	7.65	.007	.09
Zeit*Inst*Gr	1	0.15	.691	.00
<i>Between subjects</i>				
Inst	1	.01	.901	.00
Gr	1	14.48	.000	.15
Inst*Gr	1	.19	.660	.00

Entwicklungsunterschiede, aber unabhängig von der Institution

Unterschiede overall, aber keine Interaktion mit Institution

Ergebnisse: Einfluss der subjektiven Relevanz auf die situative Empathie

H2a bestätigt!

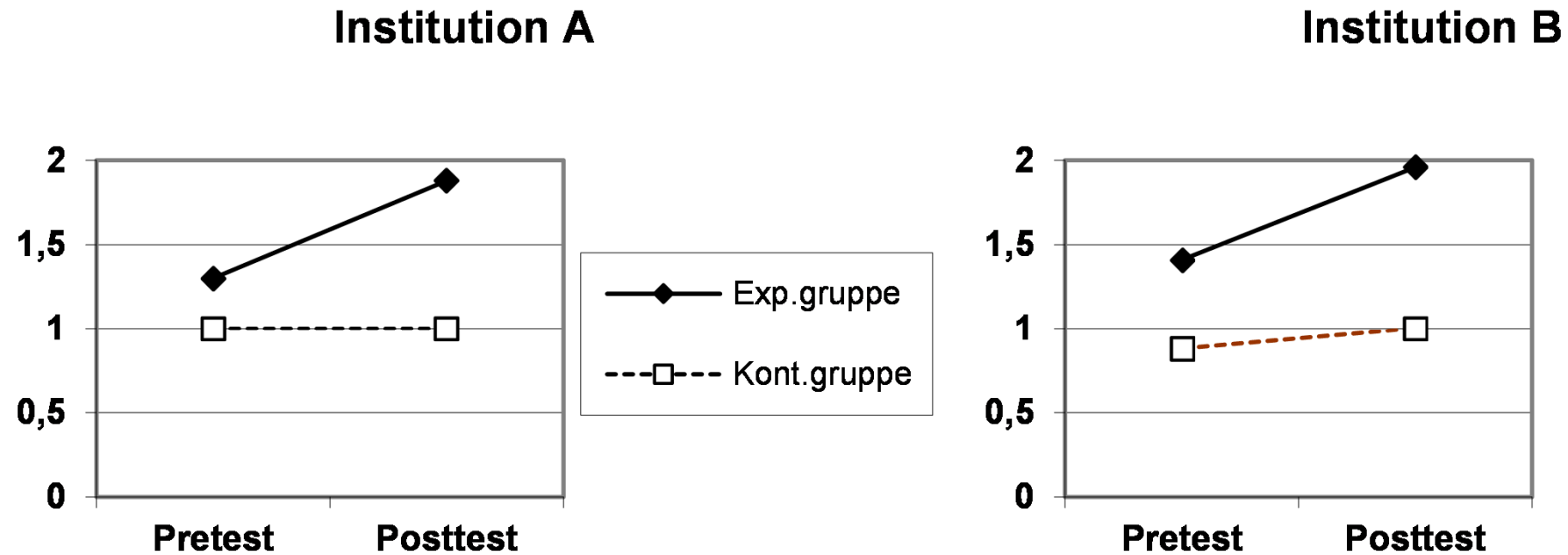
Quelle	df	F	Sig.	part. η^2
<i>Within subjects</i>				
Zeit	1	11.37	.001	.12
Zeit*Inst	1	0.04	.836	.00
Zeit*Gr	1	7.65	.007	.09
Zeit*Inst*Gr	1	0.15	.691	.00
<i>Between subjects</i>				
Inst	1	.01	.901	.00
Gr	1	14.48	.000	.15
Inst*Gr	1	.19	.660	.00

Veränderung overall

Entwicklungsunterschiede, aber unabhängig von der Institution

Unterschiede overall, aber keine Interaktion mit Institution

4. Ergebnisse: Situative Empathie



Veränderung der Anzahl empathischer Statements

4. Ergebnisse: Einfluss der subjektiven Relevanz auf die dispositionelle Empathie

4. Ergebnisse: Einfluss der subjektiven Relevanz auf die dispositionelle Empathie

Quelle	df	F	Sig.	part. η^2
Within subjects effect				
Zeit	1	6.51	.013	.10
Zeit*Institution	1	1.02	.316	.02
Zeit*Gruppe	1	.47	.493	.01
Zeit*Institution*Gruppe	1	2.96	.090	.05
Empathie	2	22.31	.000	.27
Empathie*Inst	2	1.48	.230	.02
Empathie*Gruppe	2	.24	.786	.00
Empathie*Institution*Gr	2	1.06	.349	.02
Zeit*Empathie	2	.15	.855	.00
Zeit*Empathie*Inst	2	2.08	.129	.03
Zeit*Empathie*Gruppe	2	.18	.830	.00
Zeit*Empathie*Inst*Gr	2	1.85	.160	.03
Between subjects effect				
Institution	1	2.69	.106	.04
Gruppe	1	.41	.522	.01
Institution*Gruppe	1	1.25	.268	.02

Keine Unterschiede
overall und in
Interaktion mit
Institution

4. Ergebnisse: Einfluss der subjektiven Relevanz auf die dispositionelle Empathie

Quelle	df	F	Sig.	part. η^2
Within subjects effect				
Zeit	1	6.51	.013	.10
Zeit*Institution	1	1.02	.316	.02
Zeit*Gruppe	1	.47	.493	.01
Zeit*Institution*Gruppe	1	2.96	.090	.05
Empathie	2	22.31	.000	.27
Empathie*Inst	2	1.48	.230	.02
Empathie*Gruppe	2	.24	.786	.00
Empathie*Institution*Gr	2	1.06	.349	.02
Zeit*Empathie	2	.15	.855	.00
Zeit*Empathie*Inst	2	2.08	.129	.03
Zeit*Empathie*Gruppe	2	.18	.830	.00
Zeit*Empathie*Inst*Gr	2	1.85	.160	.03
Between subjects effect				
Institution	1	2.69	.106	.04
Gruppe	1	.41	.522	.01
Institution*Gruppe	1	1.25	.268	.02

Keine Entwicklungs-
unterschiede

Keine Unterschiede
overall und in
Interaktion mit
Institution

4. Ergebnisse: Einfluss der subjektiven Relevanz auf die dispositionelle Empathie

Quelle	df	F	Sig.	part. η^2
Within subjects effect				
Zeit	1	6.51	.013	.10
Zeit*Institution	1	1.02	.316	.02
Zeit*Gruppe	1	.47	.493	.01
Zeit*Institution*Gruppe	1	2.96	.090	.05
Empathie	2	22.31	.000	.27
Empathie*Inst	2	1.48	.230	.02
Empathie*Gruppe	2	.24	.786	.00
Empathie*Institution*Gr	2	1.06	.349	.02
Zeit*Empathie	2	.15	.855	.00
Zeit*Empathie*Inst	2	2.08	.129	.03
Zeit*Empathie*Gruppe	2	.18	.830	.00
Zeit*Empathie*Inst*Gr	2	1.85	.160	.03
Between subjects effect				
Institution	1	2.69	.106	.04
Gruppe	1	.41	.522	.01
Institution*Gruppe	1	1.25	.268	.02

Keine Entwicklungs-
unterschiede

Keine Interaktion mit
Empathie

Keine Unterschiede
overall und in
Interaktion mit
Institution

4. Ergebnisse: Einfluss der subjektiven Relevanz auf die dispositionelle Empathie

Quelle	df	F	Sig.	part. η^2
Within subjects effect				
Zeit	1	6.51	.013	.10
Zeit*Institution	1	1.02	.316	.02
Zeit*Gruppe	1	.47	.493	.01
Zeit*Institution*Gruppe	1	2.96	.090	.05
Empathie	2	22.31	.000	.27
Empathie*Inst	2	1.48	.230	.02
Empathie*Gruppe	2	.24	.786	.00
Empathie*Institution*Gr	2	1.06	.349	.02
Zeit*Empathie	2	.15	.855	.00
Zeit*Empathie*Inst	2	2.08	.129	.03
Zeit*Empathie*Gruppe	2	.18	.830	.00
Zeit*Empathie*Inst*Gr	2	1.85	.160	.03
Between subjects effect				
Institution	1	2.69	.106	.04
Gruppe	1	.41	.522	.01
Institution*Gruppe	1	1.25	.268	.02

Keine Entwicklungs-
unterschiede

Keine Interaktion mit
Empathie

Keine höheren
Interaktionen

Keine Unterschiede
overall und in
Interaktion mit
Institution

4. Ergebnisse: Einfluss der subjektiven Relevanz auf die dispositionelle Empathie

H2b nicht bestätigt!

Quelle	df	F	Sig.	part. η^2
Within subjects effect				
Zeit	1	6.51	.013	.10
Zeit*Institution	1	1.02	.316	.02
Zeit*Gruppe	1	.47	.493	.01
Zeit*Institution*Gruppe	1	2.96	.090	.05
Empathie	2	22.31	.000	.27
Empathie*Inst	2	1.48	.230	.02
Empathie*Gruppe	2	.24	.786	.00
Empathie*Institution*Gr	2	1.06	.349	.02
Zeit*Empathie	2	.15	.855	.00
Zeit*Empathie*Inst	2	2.08	.129	.03
Zeit*Empathie*Gruppe	2	.18	.830	.00
Zeit*Empathie*Inst*Gr	2	1.85	.160	.03
Between subjects effect				
Institution	1	2.69	.106	.04
Gruppe	1	.41	.522	.01
Institution*Gruppe	1	1.25	.268	.02

Veränderung overall

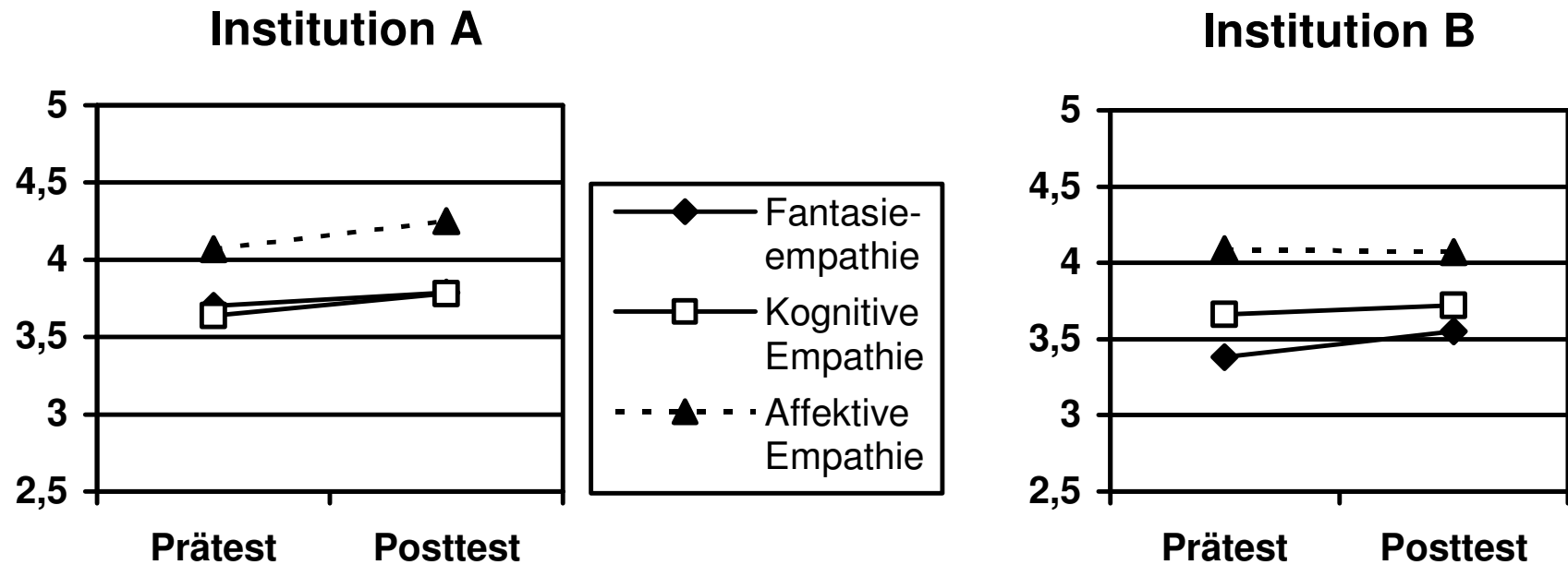
Keine Entwicklungsunterschiede

Keine Interaktion mit Empathie

Keine höheren Interaktionen

Keine Unterschiede overall und in Interaktion mit Institution

4. Ergebnisse: Dispositionelle Empathie



Entwicklung der Empathie (Skala von 1 („trifft überhaupt nicht zu“) bis 5 („trifft vollkommen zu“))

5. Diskussion

Die bisherige Erfahrung zeigt:

- VaKE ist in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung einsetzbar:
Ethisches Lernen und Aneignung von Wissen sind kombinierbar!
- Subj. Relevanz des Dilemmas scheint wichtig zu sein: Sit. Empathie und Qualität des ethischen Urteils verbessern sich
- disp. Empathie verbessert sich unabhängig von der Relevanz des Dilemmas (Rollenspiel, Dilemmadiskussion)
- Spezifische Zielsetzungen (z.B. Empathie, Berufsethos, Interdisziplinarität, konstruktivistisches Rollenbild, konstruktivistisches Lehren und Lernen) sind mit VaKE realisierbar
- Probleme bei der Anwendung von VaKE im eigenen Unterricht der Studierenden (z.B. Rollenbild, Vernachlässigung des Wertaspekts, Systemhindernisse)